



Bild 30: Mobile Tankstelle vom THW „stationär“ aufgebaut. D. h., die Tankstelle fährt nicht zu den Einheiten, sondern die Einheiten kommen zu einem festgelegten Betankungs- bzw. Versorgungspunkt. Tankmöglichkeiten auf beiden Seiten ermöglichen das Betanken in einer Fahrtrichtung unabhängig von der Lage des Tankstutzens! (Foto: Dr. Bräutigam, Düsseldorf)

Sollte es keine kommunale Tankstelle in Ihrem direkten Einsatzgebiet geben und die Versorgung mit öffentlichen Tankstellen Mängel aufweisen, so bietet sich die Kontaktaufnahme mit Speditionen, Busunternehmen oder Landwirten an. Diese verfügen häufig über eigene Tankstellen.

Achten Sie darauf, über mindestens eine Tankstelle zu verfügen, bei der man im Falle eines Stromausfalls eine Netzeinspeisung vornehmen kann!

Größere Bauunternehmen verfügen unter Umständen auch über Tankaufsätze mit denen eine Baustellenbetankung vorgenommen werden kann.¹⁾

Sollte die Versorgung in Einsätzen über mobile Lösungen erfolgen müssen, so sind die gängigen Unfallverhütungs-, Transport- und Gefahrgutvorschriften im Bezug auf Lagerung und Transport einzuhalten. Einige Bundesländer haben dazu teilweise



Bild 31: Kraftstoffversorgung der Bundeswehr erfolgt über mobile Tankfahrzeuge und ggf. auch über Kanister¹⁾. (Foto: Dr. de Vries, Hamburg)



Bild 32: Rollwagen mit Kanister und einem Kraftstoffrolley der Feuerwehr Salzgitter. (Foto: Feuerwehr Salzgitter)

¹⁾ Die fehlende Verfügbarkeit ausreichend vieler Kanister war schon bei mehreren Einsätzen (v.a. in Folge von Hochwassern) ein großes Problem für die Kraftstoffversorgung. Praktisch verfügt nur die Bundeswehr noch über größere Mengen entsprechender Kanister und Transport- bzw. Ladungssicherungselemente (z.T. auf Palettenbasis).